

Sonderpreis – Preis

Herausragende Gestaltung mit dem Werkstoff Holz

**Andachtsraum im
„Haus am Schüberg“,
Ammersbek**

Bauherr:

Ev. Kirchenkreis
Hamburg-Ost

Architekten:

Konermann + Siegmund,
Hamburg

Tragwerksplaner:

Cornelius Back,
Lübeck

Holzbau:

Holzbau Pagels GmbH,
Bad Segeberg

Würdigung durch die Jury:

Der Andachtsraum für das Haus am Schüberg erscheint auf den ersten Blick mehr als ein skulpturales Objekt denn als ein Gebäude. Ungeachtet seines geringen Bauvolumens wirkt es überaus eigenständig, förmlich losgelöst in seiner Positionierung im Innenhof des Tagungs- und Bildungszentrums, auf dessen Struktur und Anlage es keinen Bezug zu nehmen scheint, es sogar keck überragt.

Die Details für den Rohbau wie den Innenausbau sind auf das Wesentliche reduziert und zeugen von umfassender Könnerschaft sämtlicher Beteiligten im Umgang mit dem Bau- und Werkstoff Holz. Deutlich wird dieses Wissen nicht allein um die technischen sondern insbesondere um die ästhetischen Potentiale von Holz in der differenzierten Verwendung verschiedener Produkte aus Holz, der Abstimmung von Gestaltung und Konstruktion aufeinander im Rahmen der Durchplanung und nicht zuletzt im Ergebnis der Umsetzung insgesamt.

Neben dem sensiblen Umgang mit Holzprodukten für den Innenausbau kommt diese Kompetenz bei der Ausgestaltung von Dach- und traufseitiger Fassadenbekleidung überdeutlich zum Ausdruck. Den Innenraum prägt die unmittelbare Wahrnehmung der Behaglichkeit des Baustoffs Holz, um so der Aufgabe des Raumes entsprechen zu können. Daneben hat ein typischer, fast standardisiert zu nennenden Aufbau der Rohbaukonstruktion konsequent eine Bekleidung aus einfacher Stülpschalung erhalten. Ohne zusätzliche konstruktive Maßnahmen gewährleistet diese Art der materialgerechten Ausführung insbesondere der Dachbekleidung die notwendige Regensicherheit. Auf diese Weise gehen Technik und Gestaltung eine „höheren Zielen“ gewidmete Verbindung ein.

Für die Jury ist der Andachtsraum ein außergewöhnlich gelungenes, ein herausragendes Beispiel regionaltypischer Architektur. Dies nicht nur bezogen auf das für die Ausführung gewählte Material als vielmehr im Bezug auf die schlicht-anspruchsvolle Architektur Norddeutschlands, der überhaupt nicht an kurzfristiger Effekthascherei gelegen ist - und hier in allen architektonisch relevanten Belangen mustergültig in Holzbauweise realisiert ist.

